

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Zugleich als Einladung zur Prüfung der Luise-Schule am
... und zur Ausstellung der Arbeiten am ...**

1886-1887

[urn:nbn:de:bsz:31-281929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-281929)

Abteilung I
des
Badischen Frauenvereins

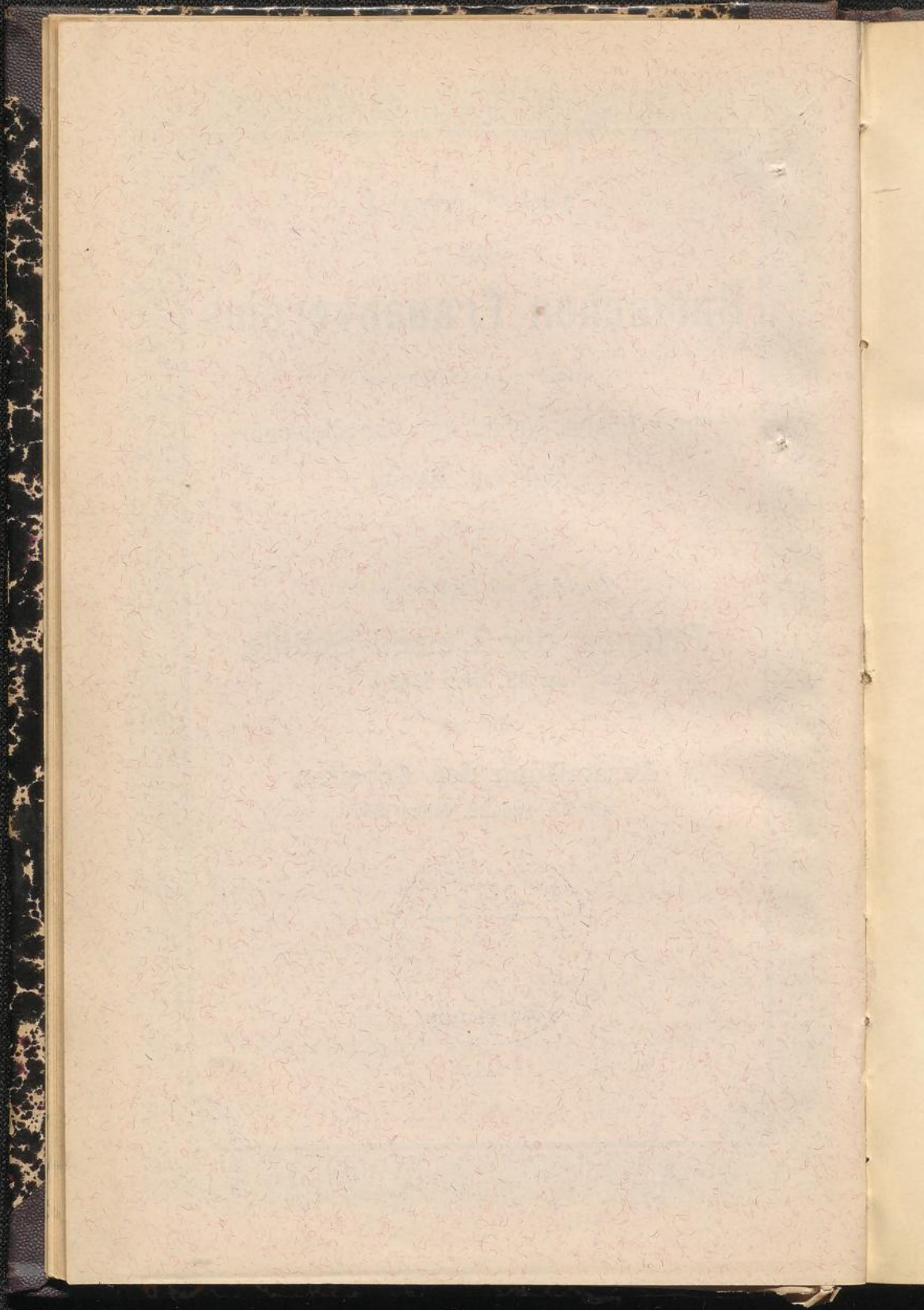
unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin
Luise von Baden.

Zugleich als Einladung zur

Prüfung der Luise-Schule
am 28. März 1887

und zur
Ausstellung der Arbeiten
am 27. und 28. März 1887.

Karlsruhe.
Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.
1887.



Abteilung I
des
Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin
Luise von Baden.



Zugleich als Einladung zur
Prüfung der Luise-Schule
am 28. März 1887

und zur
Ausstellung der Arbeiten
am 27. und 28. März 1887.



Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

1887.

1887 II^K42

Badische Provinzialbibliothek

Verzeichnis der Bücher

aus dem

Verzeichnis der Bücher

aus dem

Verzeichnis der Bücher

Programm
für die
Schlussprüfung
am 28. März 1887.



9 Uhr. Einleitung durch Gesang.

Abteilung A.

I. Klasse.

- 9¹⁰—9³⁰ Rechnen. Herr Hauptlehrer *Mattes*.
9³⁰—9⁵⁰ Naturlehre. Herr Reallehrer *Klumpp*.

Sämtliche Klassen.

- 9⁵⁰—10³⁰ Französisch. Fräulein *Müller*.

Abteilung B.

- 10³⁰—10⁵⁰ Geschäftsaufsätze. Herr Hauptlehrer *Bürkel*.
10⁵⁰—11¹⁰ Haushaltungskunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.

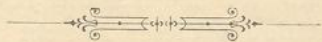
Abteilung A.

II. Klasse.

- 11¹⁰—11³⁰ Geographie und Geschichte. Herr Reallehrer
Specht.
11³⁰—12 Deutsche Sprache, verbunden mit Vortrag von
Gedichten. Herr Hauptlehrer *Fritz*.

~~~~~  
**Schlussgesang.**  
~~~~~

Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am Sonntag den 27. März von 11—6 Uhr und am Montag den 28. März von 8—4 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.





Wie wir schon im Programm zur vorjährigen Schlussfeier als bevorstehend andeuteten, wurde unsere Schule gegen Ende des letzten Jahres aus den bisher innegehabten Räumen im Gartenschlösschen in den Neubau Leopoldstrasse 61 verlegt.

Am 15. November vorigen Jahres war das Haus soweit vollendet, dass der Umzug stattfinden konnte. Nahezu neunzig Personen wurden im Laufe eines Tages mit Hausrat und Betten aus der alten in die neue Wohnung überführt, eine Aufgabe, welche sich glatt und ohne Störung vollzog und deren schnelle Lösung der Umsicht und Thatkraft der Lehrerinnen und Schülerinnen ein gutes Zeugnis ausstellt. Nachdem die nächsten Tage der Einrichtung in den neuen Räumen gewidmet waren, fand am 6. December eine feierliche Einweihung des Gebäudes statt. Wir hatten die hohe Ehre, Ihre Königlichen Hoheiten den Grossherzog und die Grossherzogin bei diesem Anlass in unserer Mitte zu begrüßen, ebenso Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, die Herren Vertreter des Ministeriums, der Schulbehörden und der Stadt Karlsruhe, sowie eine zahlreiche Versammlung geladener Gäste. Ausser den Schülerinnen der Luisen-Schule waren auch diejenigen unserer sonstigen Lehranstalten, sowie alle Lehrkräfte zugegen. Die Feier verlief in den schönen Räumen in erhebender Weise, und schon damals konnten wir mit Genugthuung feststellen, dass das allgemeine Urteil über das Haus, seine Einteilung und seine Ausstattung, ein durchaus günstiges war. Wir haben seither häufig Gelegenheit gehabt, die Bestätigung dieser Ansicht aus dem Munde der vielen Besucher zu vernehmen, welche die Anstalt

seit dem Umzug besichtigt haben. Auch nach unserer eigenen Erfahrung sind bisher keine nennenswerten Übelstände zutage getreten.

Das Gebäude, mit seinen Hauptfronten gegen Süden und Westen gerichtet, beherrscht die Ebene bis zum Fuss der Berge und erhält vermöge seiner freien Lage reichliche Zufuhr erfrischender Luft. Küche und Wirtschaftsräume liegen im Erdgeschoss. Im ersten Stock sind ein Maschinensaal, ein Schulsaal, ein Speisesaal für die Industriehlehrerinnen (wovon später die Rede sein wird), sowie 4 Zimmer für Angestellte. Eine Treppe hoch sind zwei Schulsäle, der grosse Speisesaal, ein Musik- und Ansprachzimmer, sowie das Versammlungszimmer, bestimmt zur Abhaltung der täglichen Andachten. Im dritten und vierten Stocke befinden sich ausser den Wohnungen der Hausmutter und einiger Angestellten, sowie einem Bade- und einem Krankenzimmer die vier gemeinschaftlichen Schlagsäle.

Dies in kurzem die Einteilung des Gebäudes, dessen innere Ausstattung zwar einfach, aber äusserst freundlich gehalten ist. Nur im Andachtsaale findet sich eine dem Zweck desselben angemessene, reichere, aber würdige Ausschmückung, welche wir der Huld unserer gnädigen Protektorin verdanken. Die eichenen Bänke und Stühle, die künstlerisch ausgeführten Glasfenster, ein Gaskronleuchter und viele andere Gegenstände sind Gaben Ihrer Königlichen Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin, Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer unserem Unternehmen wohlgesinnter Herrschaften. Wir freuen uns, bei diesem Anlass nochmals unseren ehrerbietigen Dank hierfür aussprechen zu dürfen.

Nach Herstellung der Luise-Schule haben wir durch Entfernung der Scheidemauern und den Umbau eines früheren Stallgebäudes zu zwei Waschküchen, einem Bügelzimmer und einer Wohnung für den Vereinsdiener, nunmehr einen zusammenhängenden Besitz geschaffen, mit einem innerhalb desselben belegenen geräumigen Platz, welcher mit Bäumen bepflanzt, als gemeinsamer Garten

dienen soll. Der anliegende Plan veranschaulicht die Lage der verschiedenen Anstalten unserer Abteilung: Luisen-Schule, Frauen-Arbeitsschule, Industriekurs und Heim. Nicht nur die Zusammengehörigkeit der Anstalten und der leichtere Verkehr von der einen zur anderen wird dadurch gefördert, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung Vorteile erzielt, indem die früher im Lehranstaltsgebäude befindliche Küche des Arbeitslehrcurses aufgehoben und mit derjenigen der Luisen-Schule vereinigt ist, während der weiter oben erwähnte im ersten Stock der Luisen-Schule belegene Speisesaal von den Teilnehmerinnen des Arbeitslehrcurses für ihre Mahlzeiten benützt wird. Diese Vereinfachung der Wirtschaft hat sich als in jeder Beziehung zweckmässig erwiesen.

Über das nunmehr beendete Schuljahr haben wir zu berichten, dass die Anstalt vollzählig besetzt war. Die Zahl der Schülerinnen betrug

in Abteilung A Klasse I	29	Schülerinnen
„ „ A „ II	31	„
„ „ B	15	„
zusammen	75,	sämtlich Pensionatszöglinge.

Wegen Krankheit und anderer Ursachen traten im Laufe des Jahres 3 Schülerinnen aus. In das zweite Schuljahr werden voraussichtlich 18 Mädchen übertreten:

Von den Schülerinnen kamen:

aus der Stadt Karlsruhe	2
aus sonstigen Orten des Grossherzogtums Baden .	64
aus Baiern und der Rheinpfalz	6
aus Württemberg	1
aus Elsass	1
aus Frankreich	1

75

Nach der Konfession waren vorhanden 41 evangelische und 34 katholische Schülerinnen.

Das namentliche Verzeichnis findet sich am Schluss.

Im Personal der Lehrer und Lehrerinnen sind verschiedene Änderungen eingetreten. Herr Prof. Dr. *Trück*, seit 9 Jahren an unserer Anstalt thätig, starb plötzlich am 5. Juni 1886. Wir bewahren ihm als treuem Mitarbeiter und eifrigem Lehrer ein dankbares Andenken. Herr Professor *Thoma* sah sich veranlasst, den Unterricht an unserer Schule aufzugeben. An Stelle dieser beiden Herren sind die Herren Reallehrer *Specht* und Hauptlehrer *Fritz* eingetreten. Ferner sind, wie schon im letzten Programme mitgeteilt, Fräulein *Bartl* und Fräulein *Becker* ausgeschieden, dieselben wurden durch Fräulein *Schember* und Fräulein *Schilling* ersetzt.

Die Leitung und der Unterricht an der Schule sind nunmehr folgendermassen verteilt.

Aufsichtsdamen:

Frau Präsident *Winnefeld* für Erziehung und Unterricht.

Frau Professor *Mendelssohn* für das Hauswesen.

Frau Präsident *Wielandt* für die Küche.

Staatliche Beaufsichtigung des Unterrichts:

Herr Geh. Hofrat *Armbruster* als Delegierter des Grossherzoglichen Oberschulrats.

Hausmutter: Fräulein *Lina Briegleb*.

Lehrerinnen (im Hause wohnend):

Fräulein *Rosa Bleicher* Lehrerin der II. Klasse,

„ *Luise Matheis* Lehrerin der I. Klasse,

„ *Luise Hecht* Lehrerin der Abteilung B,

„ *Auguste Schember* Hilfslehrerin der II. Klasse,

„ *Rosa Schilling* Hilfslehrerin der I. Klasse.

Wirtschafterin: Fräulein *Friederike Gessler*.

Küche: Frau *Söhner*.

Als Beihilfe der Hausmutter und zur Krankenpflege:
Fräulein *Ernestine Lorenz*.

Sonstige Lehrkräfte.

- Herr Prälat Dr. *Doll*,
„ Stadtpfarrer Dekan *Benz*,
„ Hauptlehrer *Mattes*,
„ Hauptlehrer *Miller*,
„ Hauptlehrer *Bürkel*,
„ Reallehrer *Klumpp*,
„ Hauptlehrer *Fritz*,
„ Reallehrer *Specht*,
„ Turnlehrer *Kaller*,
Fräulein *Emilie Müller*,
„ *Christine Schmidt*,
„ *Marie Kroner*,
„ *Amalie Will*.

Die ärztliche Aufsicht ist, wie schon seit langen Jahren,
Herrn Dr. *Salzer* anvertraut.

Besonderen Dank schulden wir Herrn Prälat Dr. *Doll*
und Herrn Dekan *Benz*, welche neben den Religions-
stunden noch je eine wöchentliche Andacht für die
Mädchen der betreffenden Konfessionen abhalten.

Wir haben ferner dankbar die Freundlichkeit anzu-
erkennen, mit welcher der Aufsichtsrat der Höheren
Mädchenschule uns die Mitbenützung der Turnhalle in
der Sofienstrasse gestattet hat. Da wir vorderhand
einen zu derartigen Übungen geeigneten Platz noch nicht
besitzen, so sind wir durch dies Entgegenkommen in den
Stand gesetzt, den Turnunterricht fortsetzen zu können,
bis die Erteilung desselben in dem eigenen Anwesen
möglich sein wird.

Herr Premierlieutenant a. D. *Zahn* hatte die Güte,
den Besuch seines gymnastisch-orthopädischen Instituts
einigen unserer Schülerinnen unentgeltlich zu gestatten,
und zwar jeder derselben wöchentlich während 3 Stunden.
Wir haben für 4 Schülerinnen, denen nach ärztlicher An-
sicht solche Übungen besonders zuträglich sind, von diesem

Erbieten Gebrauch gemacht und werden im neuen Schuljahre damit fortfahren. Herzlichst danken wir für diese freundliche Berücksichtigung.

Der Gesundheitszustand unserer Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch ein vorzüglicher.

Ausser der Einweihung des neuen Gebäudes und der Weihnachtsfeier fand am 21. März d. J., als am Vorabend des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, eine festliche Versammlung sämtlicher Lehranstalten unserer Abteilung in den Räumen der Luisenschule statt, bei welchem Anlass allen in unseren Anstalten wohnenden Schülerinnen, insgesamt 150 an der Zahl, eine Festschrift, Lebensbeschreibung Sr. Majestät des Kaisers, überreicht wurde.

Der Lehrplan der einzelnen Klassen war folgender:

Abteilung A.

Klasse I.

1. **Religion.** Für beide Klassen der Abteilung A und für Abteilung B gemeinschaftlich wird wöchentlich 1 Stunde erteilt, für die evangelischen Schülerinnen durch Herrn Prälat Dr. *Doll*, für die katholischen Schülerinnen durch Herrn Stadtpfarrer und Dekan *Benz*.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem 3. Teil des badischen Volksschul-Lesebuches; Vortrag memorierter Gedichte. Als Aufsätze: Schriftliche Wiedergabe vorgetragener Erzählungen, Briefe über häusliche und geschäftliche Vorkommnisse, Rechnungen, Quittungen, Zeugnisse, Eingaben und Scheine verschiedener Art mit Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des Lebens. Wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Bürkel*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Der gemeine und Dezimalbruch (Anwendung auf die neuen Masse): Schluss- oder Zweisatzrechnungen; Aufgaben über grade und umgekehrte Verhältnisse im Zweisatz und Reesischen Satz;

Prozent- und Zinsrechnungen; Rabatt-, Diskonto- und Spesenrechnungen; mehrgliedrige Zweisatzrechnungen; Verwandlungsrechnungen; ausserdem stete Übung im Kopfrechnen. — Einleitende Erklärung über den Zweck des Buchhaltens; Erklärung und Anlegung der einzelnen Bücher; Eintrag eines monatlichen Geschäftes in dieselben nebst Kalkulationen und Monatsabschluss. Nach dem Lehrbuch von Klemich. Rechnen und Buchführung zusammen wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geographie und vaterländische Geschichte.** Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Baden. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden, nach dem Leitfaden von Andrä. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.

5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wasser in verbundenen Röhren. Der einseitige Luftdruck. Die Lehre vom Schall, der Wärme und dem Licht. Im Anschluss daran: Haushaltungskunde nach der Anleitung von K. Müller. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Geradlinige Ornamente; einfache und zusammengesetzte gebogene Linien; Spiralen, Ranken, naturalistische Blätter und Blüten, einfache Flachornamente. Geometrisches Zeichnen: Grundbegriffe, Zeichnen verschiedener Linien und Winkel, Vielecke, Ovale und Ellipsen. Geradlinige und krummlinige Musterzeichnungen. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Stricken neuer Strümpfe, nach der Strumpfregel, Strümpfeausbessern nach verschiedener Art. Anfertigung zweier Strickstreifen. Erlernung des Maschenstiches. Nähen: Anfertigung eines Näh- und Flicktuches, sowie verschiedener Arten von Frauenhemden. Anwendung des Flickens an Weisszeug. Wäschezeichen in Kreuz- und Stielstich. Weisssticken. Musterschnittzeichnen. Wöchentlich 20 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Matheis*, Hilfslehrerin: Fräulein *Schilling*.

Klasse II.

1. **Religion.** Wie in Klasse I. Wöchentlich 1 Stunde.
2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke unserer besten Schriftsteller und Dichter mit besonderer Rücksicht auf richtiges Sprechen und Betonen. Auswendiglernen geeigneter Gedichte, welche vorher erklärt werden. Schriftliche Aufsätze im Anschluss an das Gelesene oder an Erlebnisse der Zöglinge. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.
3. **Rechnen und Buchführung.** Tararechnung und Warenkalkulation; Agio-, Gewinn- und Verlustrechnungen: Kettensatz-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnung; Durchschnitts- und Mischungsrechnung; Terminrechnung; Berechnung von Wertpapieren; Zinseszinsrechnung. Dabei fleissige Übung im Kopfrechnen. Geometrie. Kenntnis der verschiedenen Linien, Winkel und einfachsten Figuren, Flächenberechnung mit Anwendungsaufgaben. — Buchführung: Einfache gewerbliche Buchführung, sowie kaufmännische Buchführung, als Erweiterung des in Klasse I Vorgekommenen. Nach dem Lehrbuch von Salomon. -- Geschäftsbriefe. Zirkulare, Anerbietungen und dergl., Adressen, Postanweisungen, Telegramme; einiges aus der Wechsellehre. Zusammen wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.
4. **Geographie und Geschichte.** Geographie von Europa. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart und kurze Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der romanischen Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.
5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Wiederholung und Erweiterung des in Klasse I behandelten Stoffes. Vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper. Vom Hebel, der schiefen Ebene und dem Pendel. Spezifisches Gewicht, Flüssigkeitswagen. Magnetismus und Elektrizität. — Haushaltungskunde nach der Anleitung von Müller. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpff*.

6. Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen stilisierter Blätter, Blumen und Flachornamente, mit steter Berücksichtigung der Anwendbarkeit auf weibliche Handarbeiten. — Geometrisches Zeichnen: Geometrische Linienornamente, Bordüren, Ecken, Rosetten, Sternpolygone. Anleitung zu harmonischer Farbenzusammenstellung. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. Handarbeitsunterricht. Handnähen und Weisssticken. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen, Zuschneiden, Zusammensetzen und vollständiges Anfertigen von Bekleidungsgegenständen, wie Damenhemden, Beinkleidern, Nachtjacken etc. Übungen im Platt- und Hochsticken, englischer und französischer Stickerei, angewendet an einem Mustertuche. Das Schnittzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf das Zeichnen von Damen- und Kinderwäsche, z. B. Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Nachtjacken etc. — Maschinennähen. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen. Allgemeine Belehrungen über das Wesen der Nähmaschinen, Zerlegen und Reinigen derselben, Erlernung eines sicheren Tretes bei ruhiger und gerader Körperhaltung. Praktische Übungen im Maschinennähen mit und ohne Hilfsapparate, angewendet an einem Übungstuche. Anfertigung von Herren- und Damenhemden, Unterröcken, Schürzen und Häubchen. Das Musterzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf die Erlernung des Massnehmens und Zeichnen der verschiedenen Muster zu Herrenhemden. — Kleidernähen. Vorübungen verschiedener Kleidergarnierungen an einem Übungstuche. Zuschneiden und Heften nach dem gezeichneten Muster und Nähen des Kleides auf der Maschine. Massnehmen nach dem menschlichen Körper und Zeichnen von Taillen, Röcken, Ärmeln, Krägen etc. Wöchentlich 25 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Bleicher*; Hilfslehrerin: Fräulein *Schember*.

Abteilung B.

1. Religion wie Abteilung A, Klasse I und II.
2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklärung pro-

saischer und poetischer Stücke, sowie Auswendiglernen von Gedichten. Wie in Klasse II der Abteilung A, aber in beschränkterem Umfange und mit Weglassung der schriftlichen Aufsätze. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Rechnen: Schluss- und Zweisatzrechnungen. Aufgaben über direkte und umgekehrte Verhältnisse. Prozentrechnungen. Verwandlungsrechnungen. — Buchführung: Anlage eines Haushaltsbuches für einen Zeitraum von 3 Monaten mit einem monatlichen Abschluss. Gewerbliche Buchführung. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geschäftsaufsätze.** Quittungen, Schuldscheine, Verträge; im Anschluss hieran: leichtfassliche Erläuterungen über Wertpapiere und Wechsel. Zeugnisse, Vollmachten, Briefe und Eingaben an Behörden. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Bürkel*.

5. **Haushaltungskunde.** Die Nahrungsmittel und ihr Nährwert. Die Wohnräume, Kleidung und Kleiderpflege, Küchengeschirre, Brenn- und Beleuchtungsmaterialien. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen, gemeinschaftlich mit Klasse I. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Derselbe erfolgt gemeinschaftlich mit demjenigen der Abteilung A Klasse II, jedoch mit Hinzufügung des Strickens neuer Strümpfe nach der Strumpfregel. Strümpfe ausbessern nach verschiedener Art. Erlernung des Maschenstichs. Zusammen wöchentlich 29 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Hecht*.

8. **Bügeln.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Schmidt*.

9. **Putzmachen.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Kroner*.

Gemeinsamer Unterricht.

Gesang. Sämtliche Abteilungen gemeinschaftlich: zwei- und dreistimmige Lieder. Choralgesang. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Stabübungen. Reigenartig zusammengesetzte Übungen. Alle Abteilungen gemeinschaftlich wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Turnlehrer *Kaller*. Ausserdem so lange die Witterung es gestattet, tägliche Übungen im Freien, unter Leitung von Fräulein *Matheis* und Fräulein *Schember*.

Übung in den häuslichen Arbeiten. Die Schülerinnen sind so eingeteilt, dass abwechselnd je 8 in der Küche, 12 bei der Wäsche und beim Bügeln und die übrigen, soweit die Zeit es erlaubt, beim Reinigen und Ordnen der Schul- und Schlafräume beschäftigt werden, unter Leitung und Aufsicht der den betreffenden Zweigen vorstehenden Angestellten.

Freiwilliger Unterricht.

Französisch. Diejenigen Schülerinnen, welche sich beteiligen wollen, werden ihren Vorkenntnissen entsprechend in 3 Abteilungen formiert, von denen jede 3 Stunden wöchentlich Unterricht erhält, in folgender Abstufung:

Erste Abteilung. Die Anfangsgründe der Grammatik. Aussprache, Deklination, die Hilfszeitwörter und die erste Konjugation der regelmässigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Leseübungen, Sprechübungen.

Zweite Abteilung. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des in der ersten Abteilung Gelernten. Die unregelmässigen Zeitwörter. Übersetzungen, Leseübungen, Extemporalien, Sprechübungen.

Dritte Abteilung. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax. Übersetzungen, Extemporalien. Lektüre und Sprechübungen. In jeder Abteilung wöchentlich 3 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Müller*.

Es ward besucht die erste Abteilung von 12, die zweite Abteilung von 20, die dritte Abteilung von 10 Schülerinnen.

Musikunterricht. Schülerinnen, welche den Wunsch aussprechen und einige Vorkenntnisse besitzen, können ausserhalb der Lehrstunden durch Fräulein *Will* gegen besondere Vergütung im Anstaltsgebäude Klavierunterricht erhalten.

Putzmachen. Ausser dem ständigen Unterricht hierin für Abteilung B findet für die Schülerinnen der Klasse I und II der Abteilung A ein vierteljährlicher Kursus von 18 Doppelstunden statt, an welchem die Beteiligung freigestellt ist, aber besonders berechnet wird. Lehrerin: Fräulein *Kroner*.

Wir geben nachstehend ein Verzeichnis der Schülerinnen des nunmehr beendigten Schuljahres:

Namensliste der Schülerinnen

des Schuljahres 1886/87.

Die mit * bezeichneten Schülerinnen sind im Laufe des Jahres ausgetreten, diejenigen mit ** treten in das nächste Schuljahr über.

Abteilung A.

Klasse I.

Name.	Wohnort.
1. Bauer, Ida,	Donaueschingen.
**2. Bischoff, Sofie,	Dietlingen.
**3. Etwein, Marie,	Pforzheim.
**4. Eggert, Cäcilie,	Gamshurst.
5. Eymmer, Frieda,	Wehr.
**6. Gruber, Mathilde,	Markdorf.
7. Greiner, Käthchen,	Weil.
**8. Geitz, Luise,	Russheim.
**9. Gaul, Elise,	Waldhilsbach.
10. Hildenstab, Luise,	Philippsburg.
*11. Krämer, Emma,	Lauterburg (Elsass).
12. Koch, Frieda,	Steinbach.

Name.	Wohnort.
**13. Keller, Bertha,	Karlsruhe.
**14. Laubinger, Elisabeth,	Sinsheim.
**15. Obert, Anna,	Völkersbach.
**16. Reuther, Anna,	Gönnheim (Pfalz).
**17. Römer, Auguste,	Zweibrücken (Pfalz).
**18. Seiler, Bertha,	Honau.
**19. Schlegelmilch, Emma,	Jöhlingen.
20. Schachenmaier, Babette,	Tannenkirch.
**21. Schäfer, Käthchen,	Mussbach (Pfalz).
22. Schrank, Ottilie,	Edingen.
**23. Spöhel, Auguste,	Sehringen.
**24. Siegrist, Klara,	Ihringen.
25. Ulmschneider, Klara,	Schramberg (Württb.).
**26. Ungermann, Elise,	Sandhofen.
**27. Weissinger, Luise,	Durlach.
**28. Weber, Anna,	Bulach.
*29. Wunsch, Lina,	Forbach.

Klasse II.

1. Bartscherer, Mina,	Kuppenheim.
2. Betsch, Lisette,	Gochsheim.
3. Felleisen, Emilie,	Mühlburg.
4. Fischer, Bertha,	Stockach.
5. Frank, Bertha,	Adersbach.
*6. Glanzmann, Juliette,	Rouen (Frankreich).
7. Ganther, Luise,	Lenzkirch.
8. Hitzfeld, Marie,	Seckenheim.
9. Haas, Luise,	Staufen.
10. Hartmann, Emma,	Freiburg.
11. Jenne, Ida,	Freiburg.
12. Knapp, Wanda,	Karlsruhe.
13. Künkele, Mina,	Annweiler (Pfalz).
14. Klumpp, Anna,	Renchen.
15. Kordeuter, Anna,	Konstanz.
16. Kanzler, Clothilde,	Beiertheim.
17. Kritzer, Mina,	Schönau (bei Heidelberg).
18. Loos, Käthchen,	Heidelberg.

Name.	Wohnort.
19. Lupperger, Elise,	Baden-Baden.
20. Maier, Auguste,	Thengen.
21. Morlock, Friederike,	Kirschgartshausen.
22. Massa, Emma,	Frankenthal (Pfalz).
23. Prior, Sofie,	Bruchsal.
24. Rieger, Marie,	Schliengen.
25. Röger, Maria,	Bühl.
26. Schillinger, Kamilla,	Malsch.
27. Steiger, Emma,	Heidelberg.
28. Schäfer, Emilie,	Gengenbach.
29. Vetter, Angelika,	Freiburg.
30. Venator, Johanna,	Lahr.
31. Zimmermann, Sannchen,	Plankstadt.

Abteilung B.

1. Brunner, Emma,	Flehingen.
2. Baum, Elise,	Eppelheim.
3. Derndinger, Luise,	Sulz.
4. Fahr, Luise,	Gottmadingen.
5. Göbelt, Käthchen.	Hockenheim.
6. Goll, Regine,	Zaisenhausen.
7. Heilmann, Lisette,	Hockenheim.
8. Höllig, Rosa,	Au a. Rhein.
9. Härter, Marie,	Meersburg.
10. Hettich, Hermine,	Vöhrenbach.
11. Mangei, Regine,	Untergrombach.
12. Mathaus, Frieda,	München.
13. Seiler, Sofie,	Elzach.
14. Speiser, Anna,	Kollnau.
15. Siegel, Emma,	Oberschefflenz.

Zusammenstellung

Abteilung A. Kl. I	29	Schülerinnen
„ A. „ II	31	„
„ B.	15	„
zusammen	75	

davon 41 evangelisch und 34 katholisch.

Allgemeine Bestimmungen.

Die Anmeldungen für das am 1. Mai beginnende neue Schuljahr sind, soweit nicht schon erfolgt, an die unterzeichnete Stelle zu richten und geben wir gleichzeitig noch folgende Erläuterungen:

Die Schule ist eingeteilt in die Abteilungen A und B. Erstere zerfällt wiederum in 2 Klassen, I und II.

In Abteilung A, welche auf einen zweijährigen Kurs berechnet ist, werden Mädchen aufgenommen, welche im Alter von 14—16 Jahren stehen, also aus der Schule entlassen, beziehungsweise konfirmiert sind. Der Eintritt kann, wenn diese Voraussetzungen zutreffen, auch in einzelnen Fällen schon vor vollendetem 14. Jahre erfolgen. Ebenso ist es angängig, dass Mädchen, welche die nötigen Vorkenntnisse besitzen, gleich in die II. Klasse eintreten.

Für den Besuch der Abteilung B. ist in der Regel ein Alter von 16 Jahren erforderlich. Die Schülerinnen der I. Klasse der Abteilung A können, statt in die II. Klasse der Abteilung A auch in die Abteilung B übertreten.

Der Unterschied zwischen Abteilung A und Abteilung B besteht darin, dass in der Abteilung A den Mädchen, welche die Elementarschule durchgemacht haben, eine Weiterbildung in Schulfächern und in Handarbeiten geboten wird, neben einer Unterweisung in den Arbeiten der Haushaltung und Küche. In Abteilung B treten die eigentlichen Schulfächer mehr in den Hintergrund gegenüber der Ausbildung in wirtschaftlichen Kenntnissen und Handarbeit. Folgende Zusammenstellung gewährt einen Vergleich:

Wöchentliche Stunden in:	Abteilung A.		Abteilung B.
	I. Kl.	II. Kl.	
Religion	1	1	1
Deutsche Sprache	3	2	1
Rechnen und Buchführung	4	3	1
Geschäftsaufsätze	—	—	1
Geographie und Geschichte	2	2	—
Naturlehre und Haushaltungskunde	2	2	—
Haushaltungskunde	—	—	1
Zeichnen	4	4	2
Französisch (freiwillig).	3	3	3
	<u>19</u>	<u>17</u>	<u>10</u>
Handarbeitsunterricht	20	25	29
Bügeln	—*)	—*)	4
Putzmachen	—**)	—**)	4
	<u>39</u>	<u>42</u>	<u>47</u>

Anmeldungen zum Eintritt müssen enthalten:

1. einen Nachweis über die vorhandenen Schulkenntnisse, beziehungsweise das letzte Schulzeugnis und Angabe über die seitherige Beschäftigung, falls der Übertritt nicht unmittelbar aus der Schule erfolgt;
2. ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand.

Was an Kleidung mitzubringen ist, ergibt sich aus der Aussteuervorschrift, welche mit den Statuten auf Wunsch eingesandt wird.

Das Schulgeld beträgt jährlich M. 500, mit einem Zuschlag von 25 M. für diejenigen Schülerinnen, welche gleich in Klasse II oder Abteilung B eintreten, und ist zu ent-

*) Beim Bügeln der eigenen Wäsche werden alle Schülerinnen abwechselnd beschäftigt.

**) Für die Schülerinnen der Abteilung A I. und II. Klasse findet während eines Vierteljahrs Unterricht im Putzmachen statt, woran die Beteiligung eine freiwillige ist.

richten in folgenden Raten: am 1. Mai M. 200.—, am 1. September M. 200.— und am 1. Januar M. 100.—.

Ausserdem ist eine Aufnahmekarte für 6 Mark zu lösen.

Die Anstalt verfügt über eine Anzahl von Stipendien, welche auf Vorschlag derselben alljährlich durch den Grossherzoglichen Oberschulrat verliehen werden. Es sind dies:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 440 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsalern Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bischöflich-Konstanzer Orten, zusammen zwei Stipendien von je 500 M.;
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrage von 440 M.;
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Bewerbungen um diese Stipendien sind jedesmal bis zum 31. Oktober des dem Eintritt vorausgehenden Jahres bei dem unterzeichneten Vorstand einzureichen und müssen den näheren Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses und der Würdigkeit enthalten.

Aus Mitteln der Schule können ausserdem noch einige Ermässigungen des Honorars gewährt werden. Betreffende Gesuche sind wie diejenigen für Stipendien einzureichen und zu begründen.

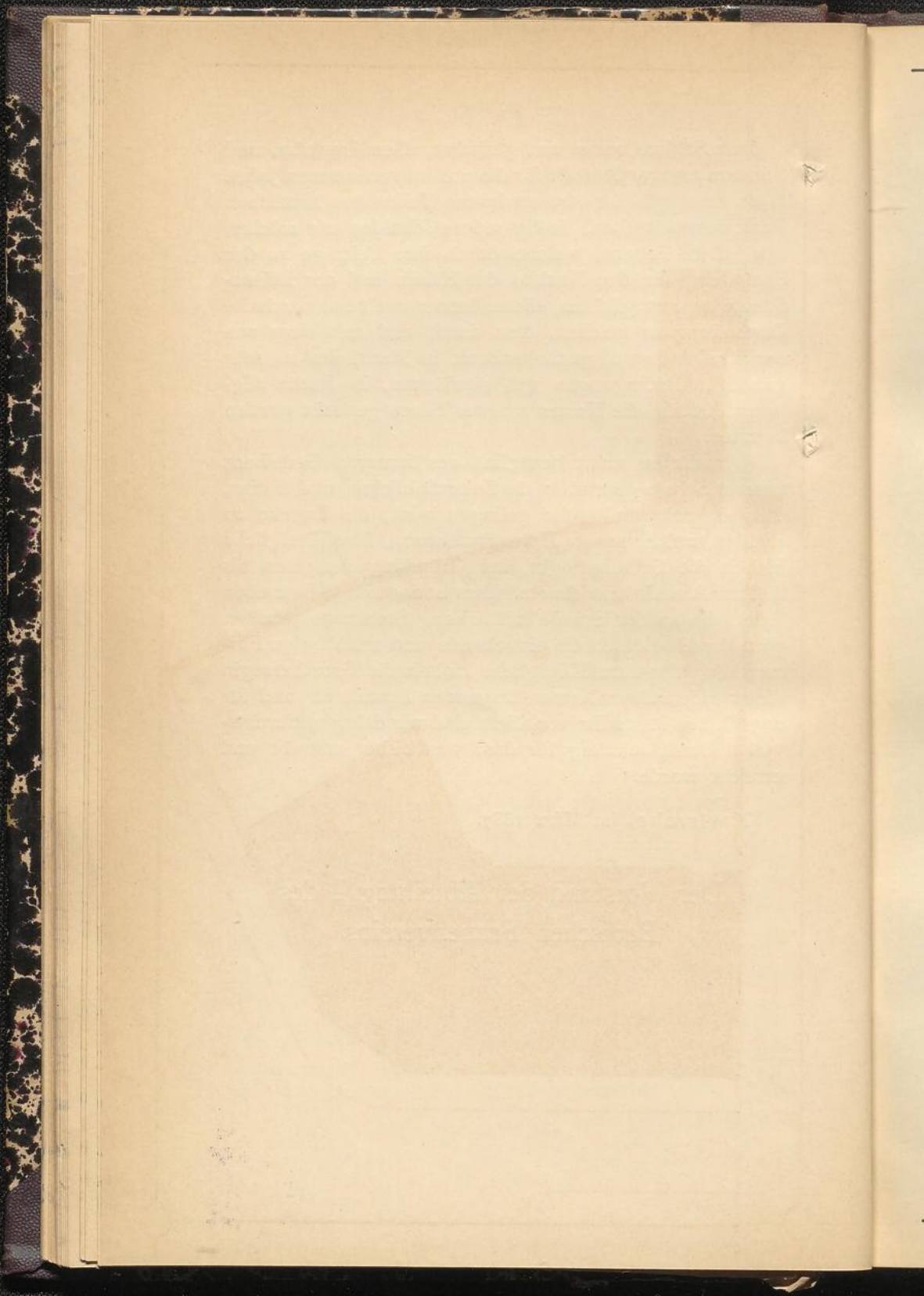
Alles Weitere ist aus den Statuten ersichtlich, welche jederzeit unentgeltlich vom unterzeichneten Vorstand zu beziehen sind. Derselbe ist auch zu fernerer Auskunft stets erbötig.

Zum Schluss sei es uns gestattet, allen Freunden und Gönnern unserer Anstalt für die uns im verflossenen Jahre in so mannigfacher Art erwiesene Teilnahme herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere schulden wir solchen den edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge zu der Sammlung für den Neubau der Klinik und der Luisenschule es ermöglichten, dieser letzteren eine so namhafte Zuwendung zu machen, dass damit und mit einer von der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim zu sehr günstigen Bedingungen uns gewährten, in Raten tilgbaren Anleihe die Kosten unseres Baues gedeckt werden konnten.

Wir dürfen somit bezüglich des ferneren Gedeihens unserer Schule getrost in die Zukunft blicken und hoffen, dass es mehr und mehr gelingen wird, die Zwecke zu erfüllen, welche unsere Hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin, bei Gründung derselben als Ziel der Anstalt bezeichnete. Dies ist das eifrige Bestreben Aller, die an der Schule mitwirken. Stets rege gehalten wird dasselbe durch die eingehende und unablässige Fürsorge, welche Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin dieser Höchstihren Namen tragenden Anstalt für und für angedeihen lässt: Ihr vor allem sind wir daher ehrfurchtvollen Dank schuldig für das, was bisher erstrebt und erreicht wurde.

Karlsruhe, im März 1887.

Der Vorstand der Abteilung I des
Badischen Frauenvereins.



SITUATIONSPLAN
 der Anstalten der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins
 in Karlsruhe.

